



Skripten von Alpmann Schmidt – das komplette Examenswissen, systematisch und klausurtypisch aufbereitet

Handelsrecht  
20. Auflage 2026

Kenntnisse im Handelsrecht sind unerlässliche Voraussetzungen für die juristischen Staatsexamina. In diesem Skript werden alle examensrelevanten Themen des Handelsrechts ausführlich und anschaulich erörtert. Zahlreiche Fälle und Beispiele zeigen, wie die behandelten Themen in der Fallbearbeitung darzustellen sind. Übersichten und Zusammenfassungen am Ende der Kapitel ermöglichen ein leichtes Erfassen komplexer Zusammenhänge und eine schnelle Wiederholung.

Das Skript behandelt

- das **Recht der Kaufleute** (Kaufmannsbegriff, Firma, Vertretung des Kaufmanns, selbstständige Hilfspersonen, Handelsregister),
- das **Recht der Handelsgeschäfte** (allgemeine Regeln, Handelskauf, Kommissionsgeschäft, Frachtgeschäft, Speditionsgeschäft, Lagergeschäft),
- Besonderheiten des **Kaufmanns im Zivilprozess**.

Die Änderungen durch das MoPeG wurden berücksichtigt.



Sie erhalten die Karteikarten Handels- und Gesellschaftsrecht zu einem vergünstigten Preis, wenn Sie sie zusammen mit diesem Skript erwerben.

Als Bundle  
günstiger!



Bestellung über  
[bundle.alpmann-schmidt.de](https://bundle.alpmann-schmidt.de)

S

2026

Handelsrecht

Alpmann Schmidt



Skripten

Braasch

Handelsrecht

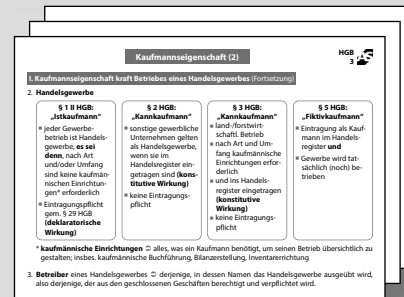
20. Auflage 2026

Alpmann Schmidt



# KK Karteikarten

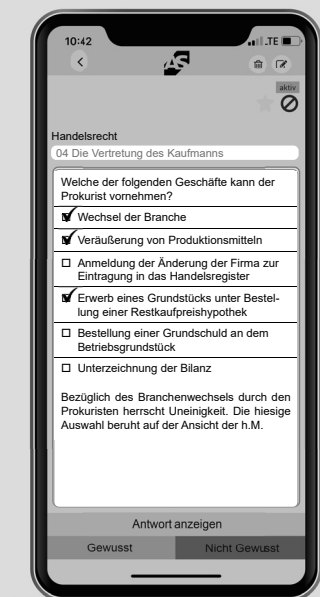
Passend zu jedem S-Skript!



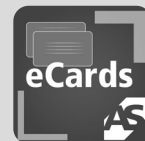
- Komprimierte Darstellung des **prüfungsrelevanten Stoffs**
- **Übersichten, Schaubilder und Schemata** ermöglichen das schnelle Erfassen, Verstehen und Wiederholen des Rechtsgebiets

# eCards

Passend zu jedem S-Skript!



- Überall lernen, im Browser oder in der App, auch offline
- **Frage-Antwort-Modus** (Freitext und Multiple-Choice)
- Vorhandene eCards ergänzen und eigene hinzufügen
- Wissenschaftlich erprobtes Wiedervorlagesystem



Die eCards **passend zu diesem Skript** findet Ihr hier:  
[www.repetico.de/alpmann-schmidt](http://www.repetico.de/alpmann-schmidt)

powered by  
**Repetico**

Alpmann Schmidt



# E1 Dein Repetitorium für das 1. Examen



## Examensvorbereitung ist Vertrauenssache

– uns vertraut man seit 1956

*überzeugt Euch selbst*

**Wir heißen Euch**  
*als Probehörer willkommen!*



Weitere Informationen unter  
[www.alpmann-schmidt.de](http://www.alpmann-schmidt.de)  
oder in unseren Kursen vor Ort!



[www.alpmann-schmidt.de](http://www.alpmann-schmidt.de)

# Handelsrecht

2026

## Der Autor

### Rechtsanwalt Patrick Braasch

ist Partner der Kanzlei REIUS in Hamburg und auf Immobilienwirtschaftsrecht spezialisiert. Handels- und gesellschaftsrechtliche Fragen begleiten seine Arbeit täglich – sei es bei Vertragsgestaltungen, Transaktionen oder Verhandlungen mit Unternehmen. Gerade weil er diese Themen ständig in der Praxis erlebt, ist es ihm ein Anliegen, Studierenden das Handelsrecht verständlich, klar strukturiert und mit einem Blick für das Wesentliche näherzubringen.



*Zitiervorschlag: Braasch, Handelsrecht, Rn.*

**Braasch, Patrick**

Handelsrecht

20. Auflage 2 026

ISBN: 978-3-86752-974-7

Verlag: Alpmann und Schmidt Juristische Lehrgänge  
Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Münster

Die Vervielfältigung, insbesondere das Fotokopieren,  
ist nicht gestattet (§§ 53, 54 UrhG) und strafbar (§ 106 UrhG).  
Im Fall der Zuwiderhandlung wird Strafantrag gestellt.

Unterstützen Sie uns bei der Weiterentwicklung unserer Produkte.  
Wir freuen uns über Anregungen, Wünsche, Lob oder Kritik an:  
**[feedback@alpmann-schmidt.de](mailto:feedback@alpmann-schmidt.de)**

### **Folge uns auf unseren Social-Media-Kanälen!**

Tipps, Neuigkeiten und viele weitere Informationen rund um  
Deine Prüfungs- und Examensvorbereitung erwarten Dich!



## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1. Abschnitt: Der Kaufmann</b>	2
A. Kaufmann nach §§ 1 und 2 HGB	3
I. Der Begriff des Gewerbes	3
II. Handelsgewerbe nach §§ 1 und 2 HGB	6
Fall 1: Bürgschaft	8
III. Das Betreiben des Handelsgewerbes	9
B. Die Sonderregelung für Land- und Forstwirte, § 3 HGB	10
C. Gesellschaften als Kaufleute	10
I. Handelsgesellschaften (§ 6 Abs. 1 HGB) und Genossenschaften	10
II. Klarstellung in § 6 Abs. 2 HGB	11
D. Der Fiktivkaufmann, § 5 HGB	12
E. Der Scheinkaufmann	13
■ Übersicht: Der Kaufmann	14
<b>2. Abschnitt: Die Handelsfirma – der Name des Kaufmanns</b>	15
A. Begriff und Bedeutung der Firma	15
B. Grundsätze der Firmenbildung	15
I. Die Firmenunterscheidbarkeit	16
1. Eignung zur Kennzeichnung und Unterscheidungskraft	16
a) Eignung zur Kennzeichnung	16
b) Unterscheidungskraft	17
aa) Wortkombinationen mit beschreibenden Angaben	18
bb) Begriffe der Alltagssprache	19
2. Keine Verwechslungsgefahr mit anderen örtlichen Firmen (§ 30 HGB)	20
II. Die Firmenwahrheit	20
1. Verbot irreführender Angaben (§ 18 Abs. 2 HGB)	20
a) Voraussetzungen des § 18 Abs. 2 HGB:	20
b) Beispiele	21
2. Rechtsformzusatz	24
III. Die Firmenbeständigkeit	25
IV. Die Firmeneinheit	26
V. Die Firmenöffentlichkeit	27
■ Übersicht: Firmengrundsätze	28
C. Der Schutz der Firma	29
I. Schutz der Firma nach § 15 MarkenG	30
Fall 2: McDonald's / McChinese	30
II. Anwendbarkeit der §§ 12, 823 BGB, §§ 3 ff. UWG bei Schutzlücken	32
Fall 3: Shell.de	32

D. Inhaberwechsel und Firmenfortführung .....	34
I. Fortführung der Firma durch den rechtsgeschäftlichen Erwerber .....	34
1. Haftung für die Verbindlichkeiten gemäß § 25 Abs. 1 S. 1 HGB .....	34
a) Handelsgeschäft .....	35
b) Erwerb unter Lebenden .....	35
c) Fortführung des Handelsgeschäfts unter der bisherigen Firma .....	36
aa) Fortführung des Handelsgeschäfts.....	36
bb) Fortführung der Firma .....	36
d) Kein Haftungsausschluss gemäß § 25 Abs. 2 HGB.....	38
e) Rechtsfolge: Haftung für die im Betrieb des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten .....	38
2. Forderungsübergang gemäß § 25 Abs. 1 S. 2 HGB .....	40
Fall 4: Ausgleich .....	40
II. Der Inhaberwechsel kraft Erbfolge .....	43
Fall 5: Nachteilige Erbschaft .....	43
III. „Eintritt“ in das Geschäft eines Einzelkaufmanns, § 28 HGB .....	45
1. Analoge Anwendung bei Gründung einer GbR? .....	46
Fall 6: Eintritt in eine Einzelkanzlei .....	46
2. Analoge Anwendung bei Einbringen des Handelsgeschäfts in eine bestehende Gesellschaft? .....	48
Fall 7: Eintritt in bestehende Gesellschaft .....	48
■ Übersicht: Inhaberwechsel und Firmenfortführung .....	50
<b>3. Abschnitt: Die Vertretung des Kaufmanns .....</b>	<b>51</b>
A. Die Prokura .....	51
I. Erteilung der Prokura .....	51
II. Der Umfang der Prokura .....	53
III. Besondere Formen der Prokura .....	54
IV. Das Erlöschen der Prokura .....	55
B. Die Handlungsvollmacht, § 54 HGB .....	56
I. Die Erteilung der Handlungsvollmacht .....	56
II. Besonderheiten der Handlungsvollmacht im Außendienst .....	58
1. Der Abschlussbevollmächtigte im Außendienst .....	58
2. Der Vermittlungsbevollmächtigte im Außendienst .....	58
III. Erlöschen der Handlungsvollmacht .....	59
C. Die Vertretungsmacht von Ladenangestellten, § 56 HGB .....	60
Fall 8: Bar-Kasse .....	60
■ Übersicht: Vertretung des Kaufmanns .....	63
<b>4. Abschnitt: Die selbstständigen Hilfspersonen .....</b>	<b>64</b>
A. Der Handelsvertreter .....	64
I. Der Begriff des Handelsvertreters .....	64

II. Die Ansprüche des Handelsvertreters gegen den Unternehmer .....	65
1. Provisionsansprüche .....	65
2. Ausgleichsanspruch .....	66
a) Beendigung eines Handelsvertreterverhältnisses .....	67
b) Kein Ausschluss des Anspruchs .....	67
c) § 89b Abs. 1 S. 1 Nr. 1 HGB .....	68
d) § 89b Abs. 1 S. 1 Nr. 2 HGB .....	68
e) § 89b Abs. 2 HGB .....	69
3. Sonstige Ansprüche des Handelsvertreters .....	69
III. Die Pflichten des Handelsvertreters .....	69
IV. Das Verhältnis des Vertreters zu Dritten .....	70
V. Die analoge Anwendung des Handelsvertreterrechts .....	70
1. Der Kommissionsagent .....	71
2. Der Vertragshändler (Eigenhändler) .....	72
3. Der Franchisenehmer .....	73
B. Der Handelsmakler .....	74
I. Begriff .....	74
II. Abgrenzungsfragen .....	75
1. Unterschiede zwischen Handelsmakler und Zivilmakler .....	75
2. Unterschiede zwischen Handelsmakler und Handelsvertreter .....	75
3. Unterschiede zwischen Handelsmakler und Kommissionär .....	76
III. Pflichten des Handelsmaklers .....	76
IV. Rechte des Handelsmaklers .....	77
■ Übersicht: Selbstständige Hilfspersonen des Kaufmanns .....	78
<b>5. Abschnitt: Das Handelsregister und sonstige Rechtsscheintatbestände .....</b>	<b>79</b>
A. Das Handelsregister .....	79
I. Der Zweck des Handelsregisters .....	79
II. Das System des Handelsregisters .....	79
B. Die Publizitätswirkungen des § 15 HGB .....	81
I. Die negative Publizität des Handelsregisters, § 15 Abs. 1 HGB .....	82
1. Die Voraussetzungen und Rechtsfolgen des § 15 Abs. 1 HGB .....	82
a) In das Handelsregister einzutragende Tatsache .....	82
aa) Tatsache .....	82
bb) In das Handelsregister einzutragen .....	82
b) In Angelegenheiten dessen einzutragen, der sich auf sie beruft .....	85
c) Nicht eingetragen und bekannt gemacht .....	85
d) Dem Dritten nicht bekannt .....	85
e) Wirkung im Geschäftsverkehr .....	85
f) Rechtsfolge .....	86
Fall 9: Der beleidigte Prokurist .....	86


2. Teilweise Ausübung des Wahlrechts nach § 15 Abs. 1 HGB?	89
Fall 10: Rosinentheorie	89
II. Die positive Publizität des Handelsregisters, § 15 Abs. 3 HGB	91
1. Einzutragende Tatsache	91
2. Unrichtig bekannt gemacht	91
3. Keine Kenntnis von der Unrichtigkeit	92
4. Wirkung im Geschäftsverkehr	92
5. Zurechenbare Veranlassung der unrichtigen Eintragung	92
6. Rechtsfolge	93
C. Der Rechtsschein außerhalb des Handelsregisters	93
Fall 11: Der Schein trügt	93
■ Übersicht: Handelsregister und Rechtsschein	96
<b>6. Abschnitt: Die allgemeinen Regeln für Handelsgeschäfte,</b>	
<b>§§ 343–372 HGB</b>	97
A. Das Handelsgeschäft	97
I. Begriff des Handelsgeschäfts	97
II. Der Handelsbrauch, § 346 HGB	98
III. Die Besonderheiten beim Zustandekommen des Handelsgeschäfts	100
1. Schweigen auf ein Angebot, § 362 Abs. 1 HGB	100
a) Voraussetzungen des § 362 Abs. 1 S. 1 HGB:	100
b) Voraussetzungen des § 362 Abs. 1 S. 2 HGB:	101
c) Rechtsfolgen des § 362 Abs. 1 HGB:	101
2. Das kaufmännische Bestätigungsschreiben	101
B. Der Erwerb vom Nichtberechtigten gemäß § 366 HGB	102
I. Gutgläubiger Erwerb gemäß § 366 Abs. 1 HGB	102
1. Veräußerer ist Kaufmann	102
2. Veräußerung einer beweglichen Sache im Betrieb des Handels-	
gewerbes	102
3. Gutgläubigkeit des Erwerbers	103
Fall 12: Trau, schau, wem	103
II. Lastenfreier Eigentumserwerb gemäß § 366 Abs. 2 HGB	106
III. Erwerb eines gesetzlichen Pfandrechts gemäß § 366 Abs. 3 HGB	106
IV. Einschränkung des Gutglaubensschutzes beim Eigentumserwerb	107
C. Wirksame Abtretung trotz Abtretungsverbots, § 354a HGB	107
I. Auswirkungen des § 354a Abs. 1 S. 1 HGB auf den Eigentumserwerb	
des Abkäufers beim verlängerten Eigentumsvorbehalt	108
II. Leistung i.S.d. § 354a Abs. 1 S. 2 HGB	108
Fall 13: Vergleich nach Abtretung	109
D. Das Kontokorrent	110
I. Der Begriff des Kontokorrents	110



II. Die Rechtswirkungen des Kontokorrents im Einzelnen .....	111
1. Unselbstständigkeit der in das Kontokorrent eingestellten Forderungen .....	111
2. Verrechnung der Forderungen .....	112
3. Das Saldoanerkenntnis .....	113
4. Pfändbarkeit von Ansprüchen aus einer Bankverbindung .....	114
E. Das kaufmännische Zurückbehaltungsrecht .....	115
F. Sonstige allgemeine Sonderbestimmungen für Handelsgeschäfte .....	117
I. Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns, § 347 HGB .....	117
II. Entgeltlichkeit kaufmännischen Handelns, §§ 352 ff. HGB .....	117
III. Leistungszeit .....	118
IV. Qualität der Leistung, § 360 HGB .....	118
■ Übersicht: Handelsgeschäfte .....	119
<b>7. Abschnitt: Die besonderen Handelsgeschäfte .....</b>	<b>120</b>
A. Der Handelskauf .....	120
I. Allgemeine Vorschriften über den Handelskauf .....	121
1. Der Annahmeverzug des Käufers, § 373 HGB .....	121
a) Hinterlegung, § 373 Abs. 1 HGB .....	121
b) Selbsthilfeverkauf .....	121
2. Der Spezifikationskauf, § 375 HGB .....	122
3. Der Fixhandelskauf, § 376 HGB .....	123
II. Besonderheiten beim beiderseitigen Handelskauf .....	123
1. Die Rügeobliegenheit bei Qualitätsmängeln, § 377 HGB .....	123
a) Beiderseitiger Handelskauf .....	124
b) Ablieferung .....	125
c) Keine Arglist des Verkäufers.....	125
d) Verletzung der Rügeobliegenheit .....	126
aa) Inhaltliche Anforderungen an die Rüge.....	126
bb) Rechtzeitigkeit der Rüge.....	126
e) Rechtsfolge:.....	127
Fall 14: Kartoffelsalat .....	128
2. Die Aufbewahrungspflicht, § 379 HGB .....	130
■ Übersicht: Rügeobliegenheiten gemäß § 377 HGB .....	131
B. Das Kommissionsgeschäft .....	132
I. Begriff und Bedeutung .....	132
II. Die Rechtsstellung des Kommissionärs .....	132
1. Der Kommissionsvertrag .....	133
a) Pflichten des Kommissionärs.....	133
b) Rechte des Kommissionärs.....	134
2. Das Ausführungsgeschäft .....	134

III. Rechte des Kommittenten an Forderungen aus dem Ausführungs- geschäft .....	135
Fall 15: Ausgerechnet – aufgerechnet .....	135
IV. Zwangsvollstreckung beim Kommissionär .....	138
Fall 16: Pfändungsschutz .....	139
■ Übersicht: Das Kommissionsgeschäft .....	143
C. Das Frachtgeschäft, §§ 407 ff. HGB .....	144
I. Der Frachtvertrag .....	144
II. Die Haftung des Frachtführers .....	145
III. Besonderheiten bei der Beförderung von Umzugsgut und der Beförderung mit verschiedenartigen Beförderungsmitteln .....	146
D. Das Speditionsgeschäft, §§ 453 ff. HGB .....	146
I. Der Begriff des Spediteurs .....	146
II. Rechte und Pflichten des Spediteurs .....	147
E. Das Lagergeschäft, §§ 467 ff. HGB .....	148
<b>8. Abschnitt: Der Kaufmann im Zivilprozess .....</b>	<b>148</b>
A. Gerichtsstand .....	148
B. Kammern für Handelssachen .....	149
C. Schiedsgerichtsbarkeit .....	150
<b>Stichwortverzeichnis.....</b>	<b>151</b>

## LITERATURVERZEICHNIS




Verweise in den Fußnoten auf „RÜ“ und „RÜ2“ beziehen sich auf die Ausbildungszeitschriften von Alpmann Schmidt. Dort werden Urteile so dargestellt, wie sie in den Examensklausuren geprüft werden: in der Rechtsprechungsübersicht als Gutachten und in der Rechtsprechungsübersicht 2 als Urteil/Behördenbescheid/Anwaltsschriftsatz etc.

RÜ-Leser wussten mehr: Immer wieder orientieren sich Examensklausuren an Gerichtsentscheidungen, die zuvor in der RÜ klausurmäßig aufbereitet wurden. Die aktuellsten RÜ-Treffer aus ganz Deutschland findet Ihr auf unserer Homepage.

Abonnenten haben Zugriff auf unser digitales RÜ-Archiv.

Leseproben und Bestellungen: [shop.alpmann-schmidt.de](http://shop.alpmann-schmidt.de)



Canaris	Handelsrecht 24. Auflage 2006
Ebenroth/Boujong	Handelsgesetzbuch Band 1, §§ 1–342 (5. Auflage 2024) Band 2, §§ 343–475h (5. Auflage 2024) zitiert: Ebenroth/Boujong/Bearbeiter
Ensthaler	Gemeinschaftskommentar zum HGB 8. Auflage 2015 zitiert: GK/Bearbeiter
Grüneberg	Bürgerliches Gesetzbuch 84. Auflage 2025 zitiert: Grüneberg/Bearbeiter
Häublein/Hoffmann-Theinert/Poll	Beck'scher Online-Kommentar HGB 48. Edition, Stand 01.10.2025 zitiert: BeckOK HGB/Bearbeiter
Hau/Poseck	Beck'scher Online Kommentar BGB 75. Edition, Stand 01.08.2025 zitiert: BeckOK-BGB/Bearbeiter
Heidel/Schall	Handelsgesetzbuch 4. Auflage 2024
Henssler/Herresthal/Paschke	beck-online.GROSSKOMMENTAR HGB Stand 01.09.2025 zitiert: BeckOGK HGB/Bearbeiter
Hopt	Handelsgesetzbuch 44. Auflage 2025 zitiert: Hopt/Bearbeiter
Koller/Kindler/Drüen/Huber/ Stelmaszczyk	Handelsgesetzbuch 10. Auflage 2023

Münchener Kommentar	Bürgerliches Gesetzbuch Band 1: §§ 1–240a (10. Auflage 2025) Band 7: §§ 705–853 (9. Auflage 2024) Band 8: §§ 854–1296 (9. Aufl. 2023) zitiert: MünchKommBGB/Bearbeiter
Münchener Kommentar	Handelsgesetzbuch Band 1: §§ 1–104a (6. Auflage 2025) Band 5: §§ 343–406, CISG (6. Auflage 2025) Band 7: §§ 407–619 (5. Auflage 2023) zitiert: MünchKommHGB/Bearbeiter
Musielak/Voit	Zivilprozessordnung 22. Auflage 2025 zitiert: Musielak/Voit/Bearbeiter
Oetker	Handelsgesetzbuch, Kommentar 8. Auflage 2024 zitiert: Oetker/Bearbeiter
Röhricht/Graf v. Westphalen/ Haas/Mock/Wöstmann	HGB Kommentar 6. Auflage 2023 zitiert: Röhricht/v. Westphalen/Haas/Mock/ Wöstmann/Bearbeiter
Schmidt	Handelsrecht 6. Auflage 2014
Staub	Handelsgesetzbuch Großkommentar  Band 1/1: §§ 1–16; 104a 6. Auflage 2023  Band 1/2: §§ 17–83 6. Auflage 2023  Band 2/1: §§ 84–88a 6. Auflage 2021  Band 2/2: §§ 89–104 6. Auflage 2021  Band 4: §§ 343–382 4. Auflage 2004  Band 9: §§ 373–376, 383–406 5. Auflage 2013  Band 12: §§ 407–424, 436–442 5. Auflage 2014  zitiert: Staub/Bearbeiter

## Überblick

Das Handelsrecht ist das **besondere Privatrecht der Kaufleute**. Es dient den Anforderungen des Wirtschaftsverkehrs, für den das bürgerliche Recht nicht immer ausreichende Regelungen enthält („Im Handelsrecht weht ein härterer Wind“). So sind die Bedürfnisse des kaufmännischen Rechtsverkehrs insbesondere gerichtet auf:

- rasche Abwicklung (z.B. unverzügliche Mängelrüge, § 377 HGB),
- Rechtsklarheit, Publizität und erhöhten Vertrauensschutz (§§ 5, 15, 366 HGB),
- stärkere Bindung an Bräuche und Gepflogenheiten, § 346 HGB,
- Professionalität, insbesondere Entgeltlichkeit, §§ 353, 354 HGB,
- Selbstverantwortung des Handelnden, §§ 348 ff. HGB u.a.<sup>1</sup>

Das Handelsrecht steht aber nicht isoliert neben dem BGB, sondern ist mit diesem eng verknüpft. So werden manche Regelungen des bürgerlichen Rechts durch das Handelsrecht lediglich ergänzt (für die Mängelgewährleistung z.B. § 377 HGB neben §§ 434 ff. BGB), andere durch Sondernormen ersetzt (nach § 350 HGB sind die Formvorschriften der §§ 766 S. 1, 780, 781 BGB unanwendbar). Man kann sich das HGB als das sechste Buch des BGB vorstellen.

**Merke:** Das Handelsrecht ergänzt das BGB dort, wo der Rechtsverkehr professioneller und risikobereiter ist.

Nach Art. 2 Abs. 1 EGHGB kommen in Handelssachen die Vorschriften des BGB nur insoweit zur Anwendung, als nicht im HGB etwas anderes bestimmt ist. Das HGB hat damit als spezielleres Gesetz Vorrang gegenüber dem allgemeineren BGB.

Zum Handelsrecht im engeren Sinne gehören

- das Recht des **Handelsstands** (1. Buch des HGB, also das Recht der Kaufleute und ihrer Hilfspersonen) und
- das Recht der **Handelsgeschäfte** (4. Buch des HGB).

Nur diese beiden Gebiete werden im Folgenden dargestellt.

Im weiteren Sinne zählen zum Handelsrecht auch das Recht der Handelsgesellschaften (§§ 105 ff. HGB [2. Buch des HGB], AktG, GmbHG, GenG), die Vorschriften über die Handelsbücher (3. Buch des HGB: §§ 238–342e HGB), das Bank- und Börsenrecht, das Wettbewerbs- und Markenrecht, das Wertpapierrecht, das Versicherungsrecht und das Seehandelsrecht (5. Buch des HGB: §§ 476 ff. HGB). Diese Rechtsgebiete bleiben hier außer Betracht. Soweit sie für das Examen von Bedeutung sind, wird auf das AS-Skript Gesellschaftsrecht verwiesen.

Maßgebend für die Anwendbarkeit des Handelsrechts ist der Begriff des **Kaufmanns**. Die Abgrenzung zum übrigen Zivilrecht erfolgt also nach einem **subjektiven System**. Hierbei handelt es sich um eine Fortwirkung des Ständewesens. Entscheidend ist (zunächst) nicht der Inhalt des Rechtsgeschäfts („was?“), sondern der Status der beteiligten Personen („wer?“).

Anders das objektive System in anderen Rechtsordnungen, bei dem ein bestimmter Inhalt des einzelnen Rechtsgeschäftes über die Anwendung von Sondernormen entscheidet.

<sup>1</sup> Zu den Grundprinzipien des Rechts der Kaufleute vgl. auch Macathy JuS 2022, 301.

Grundsätzlich gilt das Handelsrecht demnach **nur für Kaufleute**. Zum Teil wird dieses subjektive System jedoch mit objektiven Kriterien verbunden: So sind die Regeln über Handelsgeschäfte in den §§ 343 ff. HGB teilweise auch dann anwendbar, wenn an dem Geschäft auf einer Seite ein Nichtkaufmann beteiligt ist (vgl. § 345 HGB).

In Ausnahmefällen gelten handelsrechtliche Vorschriften auch für Nichtkaufleute:

Nach den §§ 84 Abs. 4, 93 Abs. 3 und 383 Abs. 2 S. 1 HGB gelten die Vorschriften über Handelsvertreter, Handelsmakler und Kommissionäre auch dann, wenn das jeweilige Unternehmen nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert. Auch die Regeln über das Frachtgeschäft, Speditionsgeschäft und Lagergeschäft setzen keinen kaufmännischen, sondern lediglich einen gewerblichen Betrieb voraus. Darüber hinaus sind beim Kommissionsgeschäft, Frachtgeschäft, Speditionsgeschäft und Lagergeschäft die allgemeinen Vorschriften über die Handelsgeschäfte (4. Buch, 1. Abschnitt, §§ 343–372 HGB) mit Ausnahme der §§ 348–350 HGB anwendbar (§§ 383 Abs. 2 S. 2, 407 Abs. 3 S. 2, 453 Abs. 3 S. 2, 467 Abs. 3 S. 2 HGB).

Nach Rechtsscheinsgrundsätzen können handelsrechtliche Normen für Scheinkaufleute gelten (vgl. unten Rn. 234 ff.).

Diese Ausnahmen ändern nichts an der grundsätzlichen Konzeption, dass das Handelsrecht ein Sonderprivatrecht für Kaufleute ist. In der Klausur ist häufig die entscheidende Frage, ob die beteiligten Personen Kaufleute und Sondernormen des HGB demnach anwendbar sind. Während der Großteil der rechtlichen Probleme in der Regel im bürgerlichen Recht angesiedelt ist, führt dann innerhalb der Prüfung ein Exkurs in das HGB.

**Beispiel:** A erklärt sich telefonisch gegenüber B bereit, für eine Verbindlichkeit des C zu bürgen. Als C bei Fälligkeit nicht zahlt, nimmt B den A aus der Bürgschaft in Anspruch.

Nach dem BGB hat B keinen Anspruch gegen A aus § 765 Abs. 1 BGB, da das Schriftformerfordernis des § 766 BGB nicht eingehalten wurde. Anders sieht es jedoch aus, wenn die Bürgschaft für A ein Handelsgeschäft ist. Dann findet § 766 BGB nach § 350 HGB keine Anwendung. Handelsgeschäfte sind nach § 343 Abs. 1 HGB alle Geschäfte eines Kaufmanns, die zum Betrieb seines Handelsgewerbes gehören. Entscheidend für den Anspruch des B ist also die Frage, ob A Kaufmann ist.

- 4 Der Begriff des Kaufmanns darf nicht mit dem des **Unternehmers** verwechselt werden, § 14 BGB. Letzterer stammt aus dem Verbraucherschutzrecht der EU und bildet den Gegenbegriff zum Verbraucher, § 13 BGB. Trotz vieler Überschneidungen ist der Unternehmerbegriff weiter als der Kaufmannsbegriff – jeder Kaufmann ist Unternehmer, aber nicht jeder Unternehmer ist Kaufmann. Gewerbliche Tätigkeiten i.S.d. § 14 Abs. 1 BGB umfassen jedes planmäßige Anbieten von Waren und Dienstleistungen gegen Entgelt. Es kommt nicht darauf an, ob die weiteren Voraussetzungen der Kaufmannseigenschaft (siehe im Folgenden) vorliegen.

### 1. Abschnitt: Der Kaufmann

Die Kaufmannseigenschaft einer Person bestimmt sich nach den §§ 1–6, 105 HGB.

- 5
- Nach § 1 Abs. 1 HGB ist Kaufmann, „wer ein Handelsgewerbe betreibt“. Was als Handelsgewerbe anzusehen ist, bestimmen § 1 Abs. 2 HGB und § 2 HGB.
  - Für Betriebe der Land- und Forstwirtschaft gilt als Sonderregelung § 3 HGB.
  - Formkaufleute gemäß § 6 Abs. 2 HGB sind u.a. die GmbH, die AG, die KGaA (Kommanditgesellschaft auf Aktien) und die Genossenschaft.
  - Auch ohne den Betrieb eines Handelsgewerbes ist nach § 105 Abs. 2 HGB die eingetragene Vermögensverwaltungsgesellschaft Kaufmann.

- Gemäß § 5 HGB müssen sich im Handelsregister eingetragene Gewerbetreibende als Kaufleute behandeln lassen.
- Nach Rechtsscheinsgrundsätzen (§ 5 HGB analog, § 242 BGB) werden unter bestimmten Voraussetzungen die für Kaufleute geltenden Vorschriften auch auf Nichtkaufleute angewandt.

## A. Kaufmann nach §§ 1 und 2 HGB

Nach § 1 Abs. 1 HGB ist Kaufmann, „wer ein Handelsgewerbe betreibt“.

6

- Ein Handelsgewerbe setzt voraus,
  - dass die ausgeübte Tätigkeit überhaupt ein **Gewerbe** darstellt und
  - nach den §§ 1 und 2 HGB als **Handelsgewerbe** zu behandeln ist.
- Das Handelsgewerbe muss **betrieben** werden.

### I. Der Begriff des Gewerbes

Gewerbe ist nach h.M. jede äußerlich erkennbare, selbstständige, planmäßig auf gewisse Dauer, zum Zwecke der Gewinnerzielung (bzw. entgeltlich) ausgeübte Tätigkeit, die nicht „freier Beruf“ ist.

7

**Gewerbe** = selbstständig + planmäßig + auf Dauer + entgeltlich + nicht freier Beruf.

Umstritten ist, ob und inwieweit die Tätigkeit „erlaubt“ sein muss.

Der Begriff des Gewerbes und die Abgrenzung zu den freien Berufen sind auch in anderen Rechtsgebieten relevant, so etwa im öffentlich-rechtlichen Gewerberecht (GewO) sowie im Steuerrecht (§§ 15 Abs. 2, 18 Abs. 1 Nr. 1 EStG, § 2 GewStG).

- Die Tätigkeit muss **nach außen** hin in Erscheinung treten.

8

Die innere, für Dritte nicht erkennbare Absicht reicht allein nicht aus, wie z.B. das heimliche Spekulieren an der Börse oder die stille Beteiligung an einem Handelsgewerbe (§ 230 HGB). Auch Besitzgesellschaften und reine Vermögensverwaltungsgesellschaften treten nicht nach außen hin auf und betreiben damit kein Gewerbe.<sup>2</sup> Sie können aber nach § 105 Abs. 2 S. 2 HGB i.V.m. § 2 S. 2 HGB in das Handelsregister eingetragen werden und sind dann als Handelsgesellschaften gemäß § 6 Abs. 1 HGB Kaufleute.

- Es muss eine **rechtliche**, nicht notwendigerweise wirtschaftliche **Selbstständigkeit** vorliegen. Abgrenzungskriterien zur unselbstständigen Tätigkeit enthält für den Handelsvertreter § 84 Abs. 1 S. 2 HGB, die aber auch in anderen Fällen herangezogen werden können. Danach ist selbstständig, wer im Wesentlichen frei seine Tätigkeit gestalten und seine Arbeitszeit bestimmen kann.<sup>3</sup>

9

- Zum Begriff des Gewerbes gehört weiterhin, dass es **planmäßig auf gewisse Dauer**, also nicht nur gelegentlich betrieben wird.

10

Die Arbeitsgemeinschaft (Arge) als Zusammenschluss von Fachunternehmen zur gemeinsamen Durchführung eines Bauvorhabens wird grundsätzlich nicht gewerblich tätig. Da die Bau-Arge nur einmalig gegenüber einem einzelnen Bauherrn oder gegenüber einer bestimmten Anzahl von Bau-

<sup>2</sup> K. Schmidt ZIP 1997, 909, 914; Schön DB 1998, 1169.

<sup>3</sup> Zur Abgrenzung Selbstständiger/Arbeitnehmer vgl. AS-Skript Arbeitsrecht (2025), Rn. 17 ff.

## 2. Rechtsformzusatz

**57** Alle Kaufleute – auch die Einzelkaufleute – müssen in ihrer Firma einen Rechtsformzusatz führen.

**58 Die Anforderungen an den Rechtsformzusatz im Überblick:**

Einzelkaufmann	§ 19 Abs. 1 Nr. 1 HGB: „eingetragener Kaufmann“, „eingetragene Kauffrau“ oder eine allgemein verständliche Abkürzung dieser Bezeichnung, insbesondere „e. K.“, „e. Kfm.“ oder „e. Kfr.“
OHG	§ 19 Abs. 1 Nr. 2 HGB: „offene Handelsgesellschaft“ oder eine allgemein verständliche Abkürzung
KG	§ 19 Abs. 1 Nr. 3 HGB: „Kommanditgesellschaft“ oder eine allgemein verständliche Abkürzung
OHG oder KG, bei der keine natürliche Person persönlich haftet (z.B. GmbH & Co. KG)	§ 19 Abs. 2 HGB: Hinweis auf Haftungsbeschränkung
GmbH	§ 4 GmbHG: „Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ oder eine allgemein verständliche Abkürzung
AG	§ 4 AktG: „Aktiengesellschaft“ oder eine allgemein verständliche Abkürzung
KGaA	§ 279 AktG: „Kommanditgesellschaft auf Aktien“ oder eine allgemein verständliche Abkürzung
Genossenschaft	§ 3 GenG: „eingetragene Genossenschaft“ oder „eG“
SE	Art. 11 VO (EG) Nr. 2157/2001: „SE“
PartG	§ 2 PartGG: „und Partner“ oder „Partnerschaft“
PartG mbB	wie PartG; zusätzlich nach § 8 Abs. 4 PartGG: „mit beschränkter Berufshaftung“ oder „mbB“

Bei der Verwendung „allgemein verständlicher Abkürzungen“ besteht praktisch kein Gestaltungsspielraum, da der Zusatz die Gesellschafts- und Haftungsverhältnisse zutreffend wiedergeben muss.

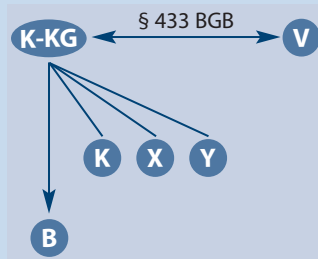
**Beispiel:** Der Rechtsformzusatz „gGmbH“ für eine gemeinnützige GmbH wurde lange als unzulässig angesehen. Zur Begründung hieß es, die Hinzufügung weiterer Bestandteile zu der allgemein verständlichen Abkürzung GmbH berge die Gefahr, dass die Gesellschaft im Geschäftsverkehr als Sonderform angesehen werde und Unklarheit darüber bestehe, inwieweit sie dem Recht der GmbH unterliege.<sup>101</sup> Zwischenzeitlich hat der Gesetzgeber in § 4 S. 2 GmbHG klargestellt, dass eine Gesellschaft, die ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke verfolgt (vgl. §§ 51–68 AO), die Abkürzung „gGmbH“ führen darf.

<sup>101</sup> OLG München NJW 2007, 1601; Krause NJW 2007, 2156.



## 2. Teilweise Ausübung des Wahlrechts nach § 15 Abs. 1 HGB?

### Fall 10: Rosinentheorie



B war neben dem Kaufmann K persönlich haftender Gesellschafter der K-KG; X und Y waren Kommanditisten. Der Gesellschaftsvertrag der KG bestimmte, dass die beiden Komplementäre K und B nur gemeinschaftlich zur Vertretung berechtigt waren. Die Gesamtvertretung war ordnungsgemäß im Handelsregister eingetragen. Mit Wirkung zum 01.04. schied B aus der Gesellschaft aus; dies wurde jedoch erst am 05.12. im Handelsregister eingetragen und bekannt gemacht. Am 01.07. hatte K namens der KG einen Kaufvertrag mit V abgeschlossen. V nimmt nunmehr B wegen Zahlung des Kaufpreises in Anspruch. Zu Recht?

Ein Anspruch des V gegen B auf Kaufpreiszahlung kann sich aus § 433 Abs. 2 BGB i.V.m. §§ 161 Abs. 2, 128 HGB ergeben.

220

I. Es besteht eine nach außen wirksame KG (§§ 161 Abs. 2, 123 HGB).

II. Es müsste eine Kaufpreisverbindlichkeit der KG bestehen.

V und die K-KG, vertreten durch ihren Komplementär K, haben sich über die wesentlichen Bestandteile des Kaufvertrages geeinigt. Diese Einigung wirkt aber nur dann zulasten der KG, wenn K Vertretungsmacht hatte, §§ 164 Abs. 1 BGB, 161 Abs. 2, 125 HGB. Zwar bestand zunächst lediglich eine Gesamtvertretungsbefugnis mit B (§§ 161 Abs. 2, 125 Abs. 2 HGB). Nach dessen Ausscheiden ist K als einzig verbleibender Komplementär der KG aber alleinvertretungsberechtigt geworden.<sup>310</sup> Auch das Erlöschen der Gesamtvertretung ist eine eintragungspflichtige Tatsache, die in Angelegenheiten der KG einzutragen war (§§ 161 Abs. 2, 107 HGB), aber auch diese Eintragung hat lediglich deklaratorische Bedeutung. Die KG könnte dem V dieses Erlöschen nach § 15 Abs. 1 HGB nicht entgegenhalten. V kann sich aber andererseits statt auf § 15 Abs. 1 HGB auch auf die wahre Rechtslage berufen, wenn ihm die – wie hier – günstiger erscheint.<sup>311</sup>

Danach ist die KG wirksam durch die Erklärungen des K verpflichtet worden.

III. B haftet für die Zahlung des Kaufpreises nach §§ 161 Abs. 2, 128 HGB persönlich aber nur dann, wenn er im Zeitpunkt des Vertragsschlusses am 01.07. noch Gesellschafter der selbstständig verpflichteten K-KG war.

1. Das ist an sich zu verneinen, da B bereits zum 01.04. aus der Gesellschaft ausgeschieden war. Die Eintragung im Handelsregister (§§ 161 Abs. 2, 143 Abs. 2 HGB) hat für das Ausscheiden keine Tatbestandsbedeutung, wirkt also nur deklaratorisch.

2. B könnte jedoch gemäß § 15 Abs. 1 HGB V gegenüber als persönlich haftender Gesellschafter der K-KG anzusehen sein, da sein Ausscheiden – eine nach § 143 Abs. 2 HGB ein-

310 BGHZ 41, 367, 369; vgl. auch § 170 HGB.

311 Vgl. Fall 9, Rn. 215 ff.

## Handelsregister und Rechtsschein

### § 15 Abs. 1 HGB

- In das Handelsregister einzutragende (wahre) Tatsache  
Nach h.M. gilt § 15 Abs. 1 HGB auch bei sekundärer Unrichtigkeit (z.B. beim Erlöschen einer nicht eingetragenen Prokura).
- In Angelegenheiten dessen, der sich sonst darauf berufen könnte
- Nicht eingetragen und bekannt gemacht
- Dem Dritten nicht bekannt
- Geschäftsverkehr (kein Unrechtsverkehr)
- Rechtsfolge: Wahlrecht

### § 15 Abs. 3 HGB

- Eintragungspflichtige Tatsache
- Unrichtig eingetragen und bekannt gemacht (§ 10 Abs. 1 HGB)
- Keine Kenntnis von der Unrichtigkeit
- Geschäftsverkehr (kein Unrechtsverkehr)
- Ungeschriebene Voraussetzung: Unrichtige Eintragung und Bekanntmachung muss zurechenbar veranlasst sein

### Allgemeine Rechtsscheinsgrundsätze

- Bestehen eines Rechtsscheins  
Rechtsschein entgegen Registereintragung nur ausreichend, wenn die Berufung auf den Registerinhalt rechtsmissbräuchlich wäre (insbesondere Firmierung unter Verstoß gegen § 19 Abs. 2 HGB, § 4 AktG, § 4 GmbHG).
- Zurechenbar veranlasst
- Gutgläubigkeit des Dritten und Kausalität des Rechtsscheins  
Für Kausalität zwischen Rechtsschein und Verhalten des Dritten spricht der Beweis des ersten Anscheins (Ausnahme: positive Publizität).

## 6. Abschnitt: Die allgemeinen Regeln für Handelsgeschäfte, §§ 343–372 HGB

### A. Das Handelsgeschäft

#### I. Begriff des Handelsgeschäfts

Für Handelsgeschäfte gelten die besonderen Vorschriften der §§ 343–372 HGB. Handelsgeschäfte sind alle Geschäfte eines Kaufmanns, die zum Betrieb seines Handelsgewerbes gehören, § 343 Abs. 1 HGB. **239**

1. Derjenige, der das Geschäft tätigt, muss grundsätzlich **Kaufmann** sein. **240**

Die §§ 343–372 HGB gelten beim Kommissionsgeschäft (§ 383 Abs. 2 S. 2 HGB), Frachtgeschäft (§ 407 Abs. 3 S. 2 HGB), Speditionsgeschäft (§ 453 Abs. 3 S. 2 HGB) und Lagergeschäft (§ 467 Abs. 3 S. 2 HGB) mit Ausnahme der §§ 348–350 HGB auch für nicht eingetragene Kleingewerbetreibende.

Ob der Rechtsscheinkaufmann ein Handelsgeschäft getätigt hat, muss nach seinem Auftreten im Einzelfall entschieden werden. Allerdings wird jemand, der durch sein Auftreten den Rechtsschein eines Kaufmanns erzeugt, in aller Regel auch den Anschein eines Handelsgeschäfts und nicht den eines Privatgeschäfts erwecken.

Je nachdem, ob von den am Geschäft Beteiligten eine Partei oder beide Parteien Kaufleute sind, spricht das Gesetz vom **einseitigen** Handelsgeschäft oder vom **beiderseitigen** Handelsgeschäft. **241**

- Grundsätzlich gelten die Vorschriften über die Handelsgeschäfte für beide Parteien, auch wenn es sich nur um ein einseitiges Handelsgeschäft handelt, § 345 HGB. Die besonderen Vorschriften des HGB gelten dann auch für den Beteiligten, der kein Kaufmann ist.

So liegt z.B. ein Handelskauf vor, wenn eine Privatperson im Supermarkt einkauft. Es finden also die Vorschriften über den Handelskauf, §§ 373 ff. HGB (mit Ausnahme der §§ 377, 379 HGB) Anwendung, also z.B. die §§ 373, 374 HGB über den Annahmeverzug des Käufers.

- Wenn beim einseitigen Handelsgeschäft eine bestimmte Partei Kaufmann sein muss, so ist dies im Gesetz ausdrücklich geregelt;

beispielsweise bei der kaufmännischen Sorgfaltspflicht („auf seiner Seite“), § 347 HGB; bei der Vertragsstrafe, § 348 HGB („von einem Kaufmann ... versprochen“); bei dem Ausschluss der Einrede der Vorausklage, § 349 HGB („wenn die Bürgschaft für ihn ein Handelsgeschäft ist“); bei der Formfreiheit, § 350 HGB („auf der Seite des Bürgen ...“).

- Wenn beide Beteiligte Kaufleute sein müssen (beiderseitiges Handelsgeschäft), so wird dies ebenfalls im Gesetz ausdrücklich gefordert;

beispielsweise bei den Besonderheiten des Gewährleistungsrechts, § 377 HGB („Ist der Kauf für beide Teile ein Handelsgeschäft“); beim kaufmännischen Zurückbehaltungsrecht, §§ 369 ff. HGB.

2. Das Geschäft muss zum **Betrieb des Handelsgewerbes** gehören. Geschäft i.S.d. § 343 HGB ist jedes rechtserhebliche Verhalten, also der Abschluss von Verpflichtungsverträgen, die Vornahme von Verfügungsgeschäften, einseitige Rechtsgeschäfte wie Rücktritt und Kündigung, geschäftsähnliche Handlungen wie Mahnung, Fristsetzung usw. und Realakte, soweit daran von der Rechtsordnung Rechtsfolgen geknüpft werden, wie z.B. Verarbeitung, Vermischung, Versenden von Waren. **242**

- 243** Für die Betriebszugehörigkeit spricht die Vermutung des § 344 Abs. 1 HGB.<sup>331</sup> Diese ist erst widerlegt, wenn feststeht, dass das von dem Kaufmann eingegangene Geschäft nicht dem Betrieb seines Handelsgewerbes dienen sollte. Dazu reicht es nicht aus, dass das Geschäft allein objektiv eine Privatangelegenheit war, sondern dies muss für den Geschäftsgegner auch erkennbar gewesen sein.<sup>332</sup> Wegen der Vermutung des § 344 HGB kann von einem privaten Geschäft also nur ausgegangen werden, wenn dies eindeutig zum Ausdruck gekommen ist. Andererseits besteht jedoch keine allgemeine Vermutung dafür, dass alle vorgenommenen Rechtsgeschäfte eines Unternehmens im Zweifel seinem geschäftlichen Bereich zuzuordnen sind.<sup>333</sup>

In der Rspr. ist jedoch anerkannt, dass der Verkauf beweglicher Sachen durch eine GmbH an einen Verbraucher im Zweifel zum Betrieb ihres Handelsgewerbe gehört und damit, auch wenn es sich um ein branchenfremdes Geschäft handelt, unter die Bestimmungen für den Verbrauchsgüterkauf fällt, sofern die gesetzliche Vermutung des § 344 Abs. 1 HGB nicht widerlegt ist.<sup>334</sup>

Handelt es sich bei dem Kaufmann um eine natürliche Person, besteht insoweit ein normativer Konflikt zwischen § 344 Abs. 1 HGB einerseits und den §§ 13, 14 BGB andererseits. Nach dem BGH ist dieser Konflikt zugunsten der §§ 13, 14 BGB aufzulösen (also: zugunsten des Verbraucherschutzes), sodass die Vermutung des § 344 Abs. 1 HGB im Rahmen der Einordnung des rechtsgeschäftlichen Handelns eines Kaufmanns (natürliche Person) als Verbraucher- oder Unternehmerhandeln keine Anwendung findet.<sup>335</sup> Entsprechend kann sich der Einzelkaufmann auf die Vermutungsregelung des § 13 Hs. 2 HGB berufen, ohne dass dies durch § 344 Abs. 1 HGB unterlaufen würde.

## II. Der Handelsbrauch, § 346 HGB

- 244** Handelsbräuche sind die kaufmännischen Verkehrssitten. Sie beruhen auf einer gleichmäßigen, einheitlichen und freiwilligen tatsächlichen Übung der beteiligten Verkehrskreise.<sup>336</sup> Der EuGH<sup>337</sup> bejaht einen Handelsbrauch, wenn die in einer Branche tätigen Kaufleute bei Abschluss einer bestimmten Art von Verträgen allgemein und regelmäßig ein bestimmtes Verhalten befolgen.

**Beispiel 1:** Bei den Hamburger Schiffsmaklern war es (jedenfalls bis 1963) allgemeiner Handelsbrauch, dass in den Fällen, in denen der Vertrag über den Verkauf eines Schiffes ohne Verschulden des Verkäufers nicht durchgeführt worden ist, von diesem eine Provision nicht gefordert werden konnte.<sup>338</sup>

**Beispiel 2:** Ein Reise- oder Event-Veranstalter kann von Beherbergungs- und Bewirtungsverträgen aufgrund eines Handelsbrauches drei Wochen vor dem Reservierungsdatum ohne Stornokosten zurücktreten.<sup>339</sup>

Vom Gewohnheitsrecht unterscheiden sie sich dadurch, dass sie neben der dauernden Übung einen allgemeinen Rechtsgeltungswillen nicht voraussetzen. Dementsprechend werden Handelsbräuche von der h.M. nicht als Rechtsnormen anerkannt.<sup>340</sup> Im Rechtsverkehr zwischen Kaufleuten kommt ihnen jedoch gemäß § 346 HGB rechtlich verpflichtende Kraft zu. Daraus folgt:

<sup>331</sup> Vgl. auch Leyens/Hubert JuS 2023, 193.

<sup>332</sup> BGH WM 1976, 424, 425.

<sup>333</sup> BGH RÜ 2018, 75.

<sup>334</sup> BGH RÜ 2011, 613.

<sup>335</sup> BGH NJW 2022, 686.

<sup>336</sup> BGH NJW 1994, 659, 660; GK/Achilles § 346 Rn. 10.

<sup>337</sup> EuGH ZIP 1999, 1184.

<sup>338</sup> HansOLG MDR 1963, 849.

<sup>339</sup> OLG Frankfurt a.M. NJW-RR 1986, 1229; zwei Monate: LG Hamburg NJW-RR 2004, 699.

<sup>340</sup> K. Schmidt § 1 III 3a, S. 23.

## Stichwortverzeichnis

Die Zahlen verweisen auf die Randnummern.

<b>Abschlussprovision</b> .....	160	<b>Firmenöffentlichkeit</b> .....	38, 66
<b>Abtretungsverbot</b> .....		<b>Firmenschutz</b> .....	67 ff.
§ 354 a HGB .....	270	§ 15 MarkenG .....	67 ff.
<b>Altberliner Bücherstube</b> .....	44	Unterscheidungskraft .....	69
<b>Annahmeverzug</b> .....	309 ff.	Verwechslungsgefahr .....	70 f.
<b>Art und Umfang des Gewerbes</b> .....	14	<b>Firmenunterscheidbarkeit</b> .....	38, 40 ff.
<b>Arthandlungsvollmacht</b> .....	137	<b>Firmenwahrheit</b> .....	38, 47 ff.
<b>Aufbewahrungspflicht</b> .....	336	<b>Fixhandelskauf</b> .....	316 ff.
<b>Aufrechnung</b> .....	349 ff.	<b>Forderungsübergang</b> .....	
<b>Ausgleichsanspruch des Handels-</b>		Ausschlussgrund .....	101
<b>vertreterers</b> .....	163 ff.	<b>Formkaufleute</b> .....	5
<b>Besitzgesellschaft</b> .....	24	<b>Fortführung der Firma</b> .....	84 ff.
<b>Bestätigungsschreiben</b> .....		<b>Frachtgeschäft</b> .....	363 ff.
<b>kaufmännisches</b> .....	252	<b>Frachtvertrag</b> .....	365 ff.
<b>Bezirksvertreter</b> .....	160	<b>Franchisenehmer</b> .....	157, 178, 184 ff.
<b>Branchennähe</b> .....	71	<b>Franchising</b> .....	185
<b>Delkredere</b> .....	161	<b>freie Berufe</b> .....	12
<b>Delkredereprovision</b> .....	161	<b>Freihaltebedürfnis</b> .....	42
<b>Eigenhändler</b> .....	181	<b>GbRmbH</b> .....	49
<b>Erwerb vom Nichtberechtigten</b> .....	253 ff.	<b>Gelegenheitskommission</b> .....	337
<b>Etablissementsbezeichnung</b> .....	37	<b>Generalhandlungsvollmacht</b> .....	137
<b>Fiktivkaufmann</b> .....	30 ff.	<b>Gesamtprokura</b> .....	129 ff.
<b>Filialprokura</b> .....	133	<b>Geschäftliche Bezeichnung</b> .....	
<b>Firma</b> .....	35 ff.	i.S.d. MarkenG .....	68
„Altberliner Bücherstube“ .....	44	<b>Gesellschaften als Kaufleute</b> .....	23 ff.
„Euro-Spirituosen“ .....	50	<b>Gewerbe</b> .....	7 ff.
„McDonald's“ .....	69 ff.	<b>Gewinnerzielung</b> .....	11
„Meditec“ .....	51	<b>Gewinnerzielungsabsicht</b> .....	11
„Video-Rent“ .....	44	<b>Grundlagengeschäfte</b> .....	126
<b>Abgrenzung zur Marke</b> .....	43	<b>Grundsatz der Selbstorganschaft</b> .....	131
<b>Begriffe der Alltagssprache</b> .....	45	<b>Handelsbrauch</b> .....	244 ff.
<b>beschreibende Angaben</b> .....	44	<b>Handelsfirma</b> .....	35 ff.
<b>Rechtsformzusatz</b> .....	57 f.	<b>Handelsgeschäft</b> .....	2, 239 ff.
<b>Schutz</b> .....	67 ff.	beiderseitig .....	241
<b>Unterscheidungskraft</b> .....	42 ff.	einseitig .....	241
<b>Verwechslungsgefahr</b> .....	70 f.	<b>Erwerb vom Nichtberechtigten</b> .....	253
<b>Wortkombinationen</b> .....	44	<b>Handelsgeschäfte</b> .....	
<b>Firmenbeständigkeit</b> .....	38, 59 ff.	<b>besondere</b> .....	304 ff.
<b>Firmeneinheit</b> .....	38, 62 ff.	<b>Handelsgesellschaften</b> .....	
<b>Firmenfortführung</b> .....	83 ff.	AG .....	25, 27
<b>Forderungsübergang</b> .....	99 ff.	EWIV .....	25
<b>Haftung</b> .....	84 ff.	GmbH .....	25, 27
<b>Firmengrundsätze</b> .....	38, 66	KGaA .....	25, 27
		<b>Handelsgewerbe</b> .....	5 ff., 14 ff.
		<b>Art oder Umfang</b> .....	17

Betreiben .....	18 ff.	Kommissionär .....	157, 338 ff.
Handelskauf .....	304 ff.	Kommissionsagent .....	178 ff.
Annahmeverzug .....	309 ff.	Kommissionsgeschäft .....	337 ff., 342
Aufbewahrungspflicht .....	336	Kommissionsvertrag .....	339 ff.
beiderseitiger .....	334	Kontokorrent .....	274 ff.
Rügeobliegenheit .....	319 ff.	Periodenkontokorrent .....	281
Handelsklauseln .....	245	Pfändbarkeit .....	287 ff.
Handelsmakler .....	157, 176, 188 ff.	Saldoanerkennnis .....	284 ff.
Pflichten .....	192	uneigentliches .....	275
Handelsregister .....	194 ff.	Verrechnung .....	281 ff.
Eintragungsfehler .....	273	<b>Ladenangestellte</b>	
negative Publizität .....	204 ff.	Vertretungsmacht .....	148 ff.
Primärtatsache .....	207	Lagergeschäft .....	381
Rechtsschein .....	226, 235	Land- und Forstwirte .....	22
sekundäre Unrichtigkeit .....	216 ff.	<b>Marke</b> .....	43, 68
Sekundärtatsache .....	207	McDonald's .....	69 ff.
Handelsvertreter .....	156 ff., 190	Meditex .....	51
Ausgleichsanspruch .....	163 ff.	<b>Namensschutz aus § 12 BGB</b> .....	73
Pflichten .....	176	Notverkaufsrecht .....	336
Provisionsansprüche .....	159 ff.	<b>Periodenkontokorrent</b> .....	281
Handlungsvollmacht .....	136 ff.	Primärtatsache .....	205, 207
<b>Immobilienverwaltungs-</b>		Prinzipalgeschäft .....	126
gesellschaft .....	24	Prioritätsgrundsatz .....	80
Incoterms .....	246	Prokura .....	120, 122 ff.
Inhaberwechsel .....	83 ff.	Erlöschen .....	134 f.
kraft Erbfolge .....	107 ff.	Umfang .....	125 ff.
rechtsgeschäftlich .....	84 ff.	Publizität	
Inhaberwechsel kraft Erbfolge		negative .....	203 ff., 221
Haftungsausschluss .....	110	positive .....	224 ff.
Inkassoprovision .....	161	<b>Rechtsformzusatz</b> .....	57 f.
<b>Kaufmann</b> .....	3	Rechtsschein .....	194 ff., 234 ff.
Fiktivkaufmann .....	30 ff.	Rechtsscheinsgrundsätze .....	234 ff.
Gesellschaften .....	23 ff.	Rosinentheorie .....	220 ff.
Gesellschafter .....	21	Rügeobliegenheit .....	319 ff.
Gewerbebegriff .....	7 ff.	Offene Mängel .....	326
Handelsgewerbe .....	14 ff.	Qualitätsmängel .....	319 ff.
Kleingewerbe .....	16	Versteckte Mängel .....	328
Kommanditisten .....	21	<b>Sachfirma</b> .....	51
Kommissionär .....	18	Saldoanerkennnis .....	284 ff.
Komplementäre .....	21	Scheinkaufmann .....	33
Land- und Forstwirte .....	22	Schweigen auf ein Angebot .....	248 ff.
Scheinkaufmann .....	33	Selbstbelieferungsvorbehalt .....	245
Kennzeichnungseignung .....	40 f.	Selbstorganschaft .....	131
Kennzeichnungskraft .....	71	Shell.de .....	76 ff.
Kleingewerbe .....	24	Spediteur .....	377 f.
Kommission		Speditionsgeschäft .....	377 ff.
Aufrechnung .....	347 ff.		
Ausführungsgeschäft .....	344		
Selbsteintrittsrecht .....	343		
Zwangsvollstreckung .....	355		

Spezialhandlungsvollmacht .....	137	Vertragshändler .....	157, 178, 181 ff.
Spezifikationskauf .....	315	Vertretungsmacht	
		guter Glaube .....	259
Tagesguthaben .....	289	Verwechslungsgefahr	
		§ 30 HGB .....	46
Überziehungskredit .....	289	i.S.d. Markenrechts .....	70 f.
Unterscheidbarkeit .....	72	Video-Rent .....	44
Unterscheidungskraft .....	40 ff.		
Begriffe der Alltagssprache .....	45	Zeichenähnlichkeit .....	71
beschreibende Bezeichnungen .....	44	Zivilmakler .....	189
ursprüngliche .....	42	Zurückbehaltungsrecht	
Verkehrsgeltung .....	42	kaufmännisches .....	290 ff.
		Zustellungssaldo .....	288
Veranlassungsprinzip .....	229	Zweigniederlassungen .....	65
Verrechnungsabrede .....	277		